

Berliner Börse v. 25. October.

Table with columns for 'Fonds- und Staatspapiere', listing various securities and their prices.

Table with columns for 'Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien', listing railway stocks and their prices.

Table with columns for 'Brauereistück', listing brewery shares and their prices.

Table with columns for 'Leipziger Börse v. 25. October', listing Leipzig stock market data.

Table with columns for 'Gold, Silber und Papiergeld', listing gold, silver, and paper money prices.

Table with columns for 'Ausländische Fonds', listing foreign bonds and funds.

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien-Gesellschaft', listing mining company shares.

Table with columns for 'Sonstige erwerbende Eisenbahnen', listing other railway companies.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen', listing railway priority stocks and bonds.

Table with columns for 'Wechselkurs', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'Synthetische Gerichte', listing synthetic products and their prices.

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien-Gesellschaft', listing mining company shares.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen', listing railway priority stocks and bonds.

Table with columns for 'Wechselkurs', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'Wechselkurs', listing exchange rates for various currencies.

Bekanntmachung.

Die den öffentlichen Verkehr so wesentlich bediene und deshalb auch allgemein mit Freuden begrüßte Führung der Straßenbahn durch die innere Stadt...

Verkauf.

Hochst interessant und geizigen ist: Die illustrierte 'Alte und Neue Welt'...

Freitag d. 27. Oct. Ab. 7 Uhr im Volkshausaal.

Abonnement-Concert unter Mitwirkung von Fräulein Marianne Eissler, Violinvirtuosin aus Wien und Herrn Joh. Elmlad, Hofopernsänger aus Dresden.

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Vacante Lehrerstelle.

An hiesiger Stadtschule soll eine mit 1. December d. 3. vacant werdende Lehrerstelle wieder besetzt werden...

Die Pelzwaarenhandlung eigener Fabrik.

Christian Voigt, Halle a. S., Schmeerstraße 33, empfiehlt: alle Sorten fertiger Pelzwaaren vom feinsten bis geringsten Genre.

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Die Lieferung.

der Menage-Bezirke für die Mannschaf-Rüden des 1. December bis zum 1. November 1882 bestehend annehmbar aus:

Verhandlungen der Strafkammer III. des Landgerichts zu Halle a. S. am 16. October 1882.

Präsident: Landgerichtsdirektor Reuter; Beisitzer: Landgerichtsrath Dr. Thümmel, Pfleger, Solge und Sanitätsrath Dr. Schöler. Staatsanwaltschaft vertreten durch Staatsanwalt Dosz...

Stahl wird mit 1 Jahr, Verurteilung mit 9 Monaten, die andern Angeklagten mit je 1 Woche Gefängniß bestraft. Der Staatsanwalt hatte Verurtheilung in eine Gefängnißstrafe beantragt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

** Wanzleben, 25. October. Der Kreis-Physikus Dr. med. Schwahn in Salzleben ist im feinen Antrag in die Kreis-Physik...

** Wanzleben, 24. October. Dem Vernehmen nach hat der Provinzialrath der Provinz Sachsen einen Antrag auf Vereinigung...

Am 25. October. (Gerichtsbesetzung. Sassen.) Die Verhandlung über die Vertheilung der durch den Regen überflutheten Ackerböden...

Am 25. October. (Landwirthschaftl. Verein.) Bei der am Sonntag im Schiff abgehaltenen Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Sachsen und Umgebung wurde über nachstehende Fragen erörtert: 1. Welche Vortheile sind durch die im Jahre 1878 stattgefundenen Vertheilungsbedingungen zu Tage...

Am 25. October. (Ein hiesiger Restaurateur, dem es bisher glücken wollte, trotz aller Schwierigkeiten im Montag zu eröffnen und zu öffnen, hat den neuen Bescheid...

Am 25. October. (Fortschrittliche Wahlmannschaft.) Der Sieg der Conservativen im hiesigen Wahlkreise hat in den Reihen der Fortschrittler, welche schon seit Wochen besorglich waren, so große Erbitterung hervorgerufen, daß ihnen jetzt jedes Mittel zum Zweck, jedes Maaß, durch das sie den Conservativen den einen oder den andern Wahlmann absperrn zu machen hoffen...

Am 25. October. (Schwurgericht.) In einer bis tief in den Abend hinein währenden Verhandlung wurde heute ein wohl auch für weitere Kreise nicht uninteressanter Prozeß von

hiesigen Hof-Schwurgericht erobert. Vor dem Schranken befaßten sich die Verhandlung über die Vertheilung der durch den Regen überflutheten Ackerböden...

Am 25. October. (Kartoffelkrankheit.) Seitig wechsl. Schon mehrfach haben wir über die in Folge der nahesten Witterung in der Gegend eingetretene Kartoffelkrankheit berichtet. Nichts enormer Schaden die Grundbesitzer betroffen hat...

Am 25. October. Wie oben erwähnt, so werden auch in unserem Bezirk am 31. d. M. die Befände an Reichsgeldmünzen, Einhalfterdinen, Reichsilbermünzen und Reichthalern in den öffentlichen Auktionen feilgekauft werden. Die Resultate werden durch unser Staatsmittlungsamt in der nächsten Nummer der Zeitung bekannt gemacht...

Am 25. October. (Vereinswesen.) In den schönen Räumen des Hotels Sassenhof hier tagte gestern der alljährliche Special-Verein des deutschen Saarenvereins für Rubeubau...

Thierliebhaberei im Mittelalter.

Wir betradten unsere zoologischen Gärten, welche uns fremde Thiere in möglicher Freiheit und, so weit es sich thun läßt, in nachgeahmter heimathlicher Umgebung zeigen, als eine werthvolle Errungenschaft der neueren Zeit. Mit gutem Recht! Dem nach den Jahrbuchmensagenarien ist diese Art der Thierhaltung...

Reparatur anfertigen zu lassen, trifft Anordnungen bezüglich der Fellen, Häute, Kränze, ornent die Errichtung von Laubenhäusern an u. s. w. Die kaiserlichen Jäger bedienten sich bei der Jagd gezähmter Leoparden (Sperarde), die, wie es scheint, unter den Meistern saßen, und auf ein gegebenes Zeichen zum Hunde hinabsprangen, eine Art von Jagd, welche nach den Mittheilungen des Kardinals Jacob von Vitru zu Jener Zeit auch in Indien gebräuchlich gewesen ist.

Als zoologische Gärten in neuerem Sinne können schon die Thiergärten der Herzöge von Burgund in Brüssel und des Königs René in Angers gelten. In Brüssel fand man, heißt es in einem Bericht, „von allem gestüllet und thier, die anders geheimer sein.“

Es waren aber nicht nur die Fürsten und Großen, die mit fremden Thieren ihre Sport trieben, sondern auch das Volk nahm lebhaften Antheil an dieser Art von Beschäftigung und wendete große Sorgfalt auf die Dressur fremder Thiere. Konzeleus und andere Künstler beschäftigten sich mit der Abzucht der Thiere, besuchten mit weißen Bajmatten und Kirchweihen, ja sie waren auf den Burgen, in denen sich Ritter und Damen oft genug herzlich langweilten, nicht ungenügend gefasste Gäste und Schausteller. Namentlich war es der ehemalige König der Wälder, Donars heiliges Thier, der gestirnte Hahn im Epos der Finnen, welcher sich als Meister Pex zu sehr unbilligen Treiben hergeben mußte und sich aus dem gefährlichen Waldgebiet in einen Hofenreifer für die Jugend ungenutzt hatte. Eine Ehe für den armen Entflohenen war es noch, wenn man ihn als Preis bei Ritterspielen aussetzte oder in halbkräftigen Prostitutionen, wie in Holberst, feierlich unterwarf. Deiter schloß uns Ruobloch weg. Einrock in seiner Bearbeitung dieses Gedichtes die verschiedenen Künste, zu welchen die Bären abgerichtet wurden:

„Sie waren aufzuwarten gelehrt nach Schnappschiff. Und Gassen vorzuziehen ein kampfbereites Gericht. Nach Tisch, wenn Saaten klangen, die schnell der Wogen strich. Auf zweien Füßen sprangen, gefasste schlangen sie sich. Und trugen stets der Weise mit Anstand und Gesinnung. Sie trugen sich im Tange wohl auch mit Dackepand. Und rangen miteinander behend, bis Einer fiel. Dann küßten sie sich wieder und wählten fort zu dem Spiel. Wenn bei der Kunde draußen das junge Wolf sich schwang. Im Kreise liegend eine den Andern lieblich sang. Sie sagten bei den Tagen die Hand der Sängerin. Und hüpfen, selbst die Welse nun brummet, mit ihr baßin.“

Des Abirichens der Junge zum Tange wird in dem mittel-niederdeutschen Gedichte Karl Meiner Erwähnung gethan. Schoofhüchchen waren noch wie heututage die erklärten Lieblinge vornehmer Damen — wir erinnern an den Peitlerin der Königin Johde — man schleppte sie mit sich herum und besaß sie selbst bei Tafel auf dem Schoofe, was übrigens nach Dittorf von Dorned auch König Andreas von Ungarn gethan haben soll.

Kunstreich zeugend war das Verhältniß unserer Vorfahren zu der betteren Welt der Vögel, namentlich der gefiederten Sänger. Man freute sich nicht bloß daran, sie an schönen Frühlingstagen in Gärten und Wäldern zu belauschen — der Vogelgesang ist ja ein fortwährend wiederkehrendes Thema in den Liedern der Minnesänger — man wollte sie auch in nächster Nähe haben und pflegte sie als Stubenvogel, einem italienischen Nestknecht den süßnestigen Zaphyrnervogel deshalb die Stadt Wien der vielen Singvögel halber, welche in Sälen und Stuben ihrer Väter erhalten ließen, wie „ein grüner süßiger Wald.“ Man verzögerte sich daran, Eßtern und Saare Worte zu lernen, oder sorgte auch für die lieben Sänger in Feld und Wald, sobald sie der Winter mit Eis und Schnee ihrer Nahrungsmittel beraubte. Die Sage — wir erinnern nur an Walter von der Vogelweibe — weiß von Verhältnissen für den Unterhalt der Vögel, Thiermar von Wersberg erzählt von der Königin Mathilde, wie sie den Vögeln Futter freuen ließ, Gleiches berichten andere Quellen von Ulricher Bischof Anstroe, vom Heil. Wilhelm zu Hirsau, dem Heil. Franz von Assisi und Anderen.

Sing- und Raubvögel waren vorzugsweise Lieblings der jungen Mädchen. Ruobloch hat ein annuthiges Bild, wie ein Fräulein mit seinen Vögeln spielt:

„Sie saßen Singvögel sah man überall. Geflügel an den Wänden, die sangen süßen Schall. Von Stab zu Stabe hüpfte die Graumilde flint. Die Amel und der Pompsaff und mancher Feißig und Zint. Sie kamen auch, wenn offen des Bauers Fischen war. Dem Fräulein geloszen ins süßraume Haar. Vom Haar an der Finger, wenn sie ihm freuntlich bot. Ihr aus der Hand zu piden das locke schoneßige Brod. So ägte sie das Fräulein und stich des Lieblings Kraum. Die sie gefällig fuchden des Raßas kraum Kraum. Da saßen sie und schnabellten sich lieblich wie zuvor. Mit süßen Wohlthat füllten der Güte lauchendes Ohr.“

Ein Lieblingsvogel der vornehmen Welt war der Papagei. Troubadours, Minnesänger und Epiker wählten allerlei Merkwürdiges von ihm zu erzählen, wobei natürlich seine Kunst der Rede die Motive hergibt; in einer annuthigen Novelle des Troubadours Arnaut de Carcaise spielt er darum die Rolle eines Vermittlers zwischen zwei Liebenden. Der Dichter des Wigalois läßt einen Eitrich sogar wolle sechs Verse herbringen, beginnend: „Willkommen, liebu frou min!“ Dieser Wundervogel lebte in einem der schon beschriebenen forstbaren Vogelbauer, in einem Hause von Gold: „daz koste me dannne istent plunt von golde und von gesteine.“

